

**Kurznachrichten**  
Mehr unter [linthzeitung.ch](http://linthzeitung.ch)

**UETLIBURG**

**E-Bike prallt in Heck eines Autos**

Auf der Ottenhofenstrasse in Uetliburg ist am Sonntag zwischen 12 und 13 Uhr ein E-Bike gegen ein Auto geprallt. Dazu kam es, als ein 18-jähriger Autofahrer von der Schubigenstrasse, nachdem er angehalten hatte, rechts in die Ottenhofenstrasse Richtung Gommiswald einbog. Ein 71-jähriger E-Bike-Fahrer fuhr auf der Ottenhofenstrasse ebenfalls Richtung Gommiswald und prallte gegen das Heck des Autos, das gerade eingebogen war. Der 71-Jährige wurde leicht verletzt. Der Rettungsdienst brachte ihn zur Kontrolle ins Spital. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden im Wert von mehreren tausend Franken. (Lz)

**RAPPERSWIL-JONA**

**Naturfotograf zeigt Naturparadiese**



Bild: zvg

Die Reformierte Kirchgemeinde Rapperswil-Jona lädt zur Multivisionsshow «Naturparadiese der Schweiz» des Naturfotografen Walter Meli aus Jona ein: morgen Mittwoch um 14 Uhr im evangelischen Zentrum Rapperswil. Für seine Natur- und Tieraufnahmen (im Bild ein Adler im Anflug) schlägt sich Walter Meli auch bei eisiger Kälte ganze Nächte um die Ohren. Oder er bricht nachts auf, um den Sonnenaufgang auf einem Berggipfel zu erleben. Einmalige Bilder und Erlebnisse sind die Ergebnisse, die er in seinen Multivisionsshow wiedergibt. (eing)

**UETLIBURG**

**Fest der Kapelle Felix und Regula**

Wie die Pfarrei Gommiswald mitteilt, wird heute Dienstag bereits um 18.30 Uhr das Kapellfest in der Uetliburger Kapelle Felix und Regula gefeiert – und nicht, wie im Pfarreforum publiziert, erst um 19.30 Uhr. Das Erwachsenen-Blockflöten-Ensemble gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Bei trockener Witterung wird nach der Feier zum Verweilen eingeladen. (eing)

**IMPRESSUM**

**Linth-Zeitung**

Unabhängige Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.  
Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Rapperswil-Jona und Scherikon.  
**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG  
**Chefredaktion** Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung);  
**Redaktion** Bernhard Camenisch (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport)  
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss  
**Kundenservice Abo Samedia** Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: [abo@linthzeitung.ch](mailto:abo@linthzeitung.ch)  
**Inserate** Samedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: [rapperswil.promotion@samedia.ch](mailto:rapperswil.promotion@samedia.ch)  
**Verbreitete Auflage** (Südosstschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare, davon verkaufte Auflage 60 924 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2022)  
**Reichweite** 142 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2022-1) Erscheint sechsmal wöchentlich  
**Adresse:** Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11  
**E-Mail:** Redaktion: [redaktion@linthzeitung.ch](mailto:redaktion@linthzeitung.ch); leserreporter@linthzeitung.ch; meinegemeinde@linthzeitung.ch

© LZ Linth Zeitung AG

Dienstag, 13. September 2022



Einer Meinung: Christian Meier (FDP), Andreas Bisig (GLP), Thierry Gasser (FDP), Ralph Dudler (SP) und Klaus Baumann (Grüne) (v.l.) im Neuhof Jona. Bild Alexandra Greeff

## Gemeinsam zum Parlament

Bald stimmt die Bürgerversammlung von Rapperswil-Jona darüber ab, ob sie ein Parlament will. Die Parteien lancieren ihre Parolen für den Abstimmungskampf. Und sind sich für diesmal einig.

von Alexandra Greeff

Was vor ein paar Jahren noch für Diskussionsstoff von links bis rechts sorgte, scheint heute allgemeiner Konsens: Die Stadt Rapperswil-Jona mit ihren 27 500 Einwohnern soll ein Parlament erhalten. An einer Medienkonferenz lancierte das Komitee «Ja zum Stadtparlament Rapperswil-Jona» am Montag seine Parolen. In diesem Bündeln die lokalen Parteien FDP, Jungfreisinnige, SVP, Grünliberale, SP und Grüne ihre Kräfte für den Abstimmungskampf. Denn immerhin gilt es am 3. November, die Bürgerversammlung davon zu überzeugen, sich selber aufzulösen.

**Neuer Anlauf**

Im Jahr 2015 hatte die Bürgerversammlung eine Initiative fürs Stadtparlament – getragen von SVP, SP, Grünen und GLP – bachab geschickt. Nun nehmen Behörden und Parteien einen neuen Anlauf. Die FDP votierte damals vor allem wegen der Kosten gegen ein Stadtparlament. Jetzt ist sie umgeschwenkt. Sie erhofft sich durch das Parlament einen breiter abgestützten Meinungsprozess, wie Präsident Christian Meier erklärt.

«Die aktuelle Situation mit haupt- und nebenamtlichen Stadträten, schlecht besuchten Bürgerversammlungen, Mitwirkungsverfahren und einem Debattier-Stadtforum hat sich nicht bewährt.» Thierry Gasser von den Jungfreisinnigen ergänzt: «Das Parlament wäre ein Sprungbrett für politischen Nachwuchs.» Vertreterinnen und Vertreter der jüngeren Generation würden durch das Parlament die Chance erhalten, Erfahrungen in der Politik zu sammeln.

Grössere Erfolgchancen für wichtige Projekte verspricht sich Andreas Bisig, Präsident der Grünliberalen. Am Beispiel des gescheiterten Projekts Schwimmbad Lido erklärt er, wie ein Parlament dazu beitragen könnte, Grossprojekte von A bis Z zu begleiten und verschiedene Interessen unter einen Hut zu bringen. «Wenn wichtige Grossprojekte in einem demokratisch gewählten Parlament ausgearbeitet werden, stehen die Chancen besser, dass sie von der Bevölkerung an der Urne angenommen werden.» Auf diese Weise könnten auch Kosten durch Planungsfehler vermieden werden.

Ralph Dudler von der SP wirft einen Blick auf die aktuelle Konstellation des Stadtrats: «Die gegenwärtige Situation im siebenköpfigen Stadtrat mit vier nebenamtli-

**Für den Wechsel zum Parlament sei es höchste Zeit, er sei für alle ein Gewinn, sind sich die Parteien einig.**

chen Mitgliedern ist unausgewogen und nicht zeitgemäss», argumentiert er. Dieser schweizweite «Sonderfall» erschwere eine effizient organisierte Verwaltung. Fünf Vollzeitstadträte mit klarer Ressortverantwortung würden demgegenüber die Exekutive als Ganzes stärken.

**Ein Organ für jede und jeden**

Klaus Baumann von den Grünen schliesslich betont, dass bei den Bürgerversammlungen jeweils nur wenige Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anwesend seien. «Ein Miliz-Parlament hilft, Zufallsentscheide und Betroffenheitspolitik zu verhindern», ist er überzeugt. «Die Bevölkerung wird so besser repräsentiert.» Zudem hätte das Stimmvolk bei wichtigen Geschäften weiterhin das letzte Wort an der Urne und könnte über Instrumente wie Initiative, Refe-

rendum, Volksmotion und Petition verfügen. Noch nicht zu einer Parolenfassung gekommen ist es bei der Mitte-Partei, wie es auf Anfrage heisst. Präsident Ivo Reichenbach geht aber davon aus, dass die Idee dieses Mal auch in seiner Partei gute Chancen hat, «wenn auch nicht so eindeutig wie bei den anderen Parteien».

Für den Wechsel zum Stadtparlament sei es höchste Zeit und er sei für alle ein Gewinn, sind sich die Parteivorstehenden einig. Die Ergebnisse der Kommissionssitzungen und die Beratungen im Parlament, das über 36 Sitze verfügt, sollen öffentlich abgehalten werden. Und auf die Liste für Wahlen setzen kann sich jeder Mann und jede Frau – Engagement, Dossierfestigkeit und Ausdauer vorausgesetzt.

Die Bürgerversammlung vom 3. November kann die neue Gemeindeordnung mit Stadtparlament entweder direkt beschliessen oder – mit mindestens einem Drittel der Stimmen – eine Urnenabstimmung anberaumen. Wird die Vorlage angenommen, könnten im September 2024 die Wahlen stattfinden. Das Stadtparlament würde dann im Januar 2025 erstmals tagen.

**Infos auf der Website**  
[www.ja-zum-stadtparlament.ch](http://www.ja-zum-stadtparlament.ch)

## Auf Keller folgt Helbling

Bei der SP kommt es zur Rochade: Für die Kaltbrunnerin Eva B. Keller rückt Susann Helbling aus Rapperswil-Jona in den Kantonsrat.

von Fabio Wyss

Rapperswil und Jona haben erst gerade fusioniert, als die Kaltbrunnerin Eva B. Keller in den Kantonsrat gewählt wird. Das war vor etwas mehr als 15 Jahren. Keller ist damit eine der beiden amtsältesten Parlamentarierinnen des Kantons. Und jetzt tritt sie ab. An der Junisession hat Kantonsratspräsident Jens Jäger die SP-Politikerin verabschiedet. Er lobte die Dossierkenntnisse der Theologin und ETH-Naturwissenschaftlerin mit Dokortitel. «Eine stille Schaffe-



Eva B. Keller



Susann Helbling

rin», die immer wieder beeindruckte, sei sie im Rat gewesen.

Ihre Nachfolge wird an der kommenden Septembersession geregelt. «Scheidet ein Mitglied vor Ablauf der Amtsdauer aus dem Amt, erklärt die Regierung das erste Ersatzmitglied von der-

selben Liste als gewählt», schreibt Präsident Fredy Fässler im Namen der Regierung. Die nächste auf der Liste wäre Karin Blöchliger, ehemals Uznach. Sie verzichtet allerdings auf das Amt – sie wohnt mittlerweile auf der anderen Seite des Ricken.

Deshalb kommt Susann Helbling, als zweites Ersatzmitglied, in die Kränze. Die Kindergartenlehrerin und Ergotherapeutin amtet aktuell als Co-Präsidentin der SP Rapperswil-Jona. Das Präsidium führt Helbling neben dem Kantonsratsamt weiterhin aus,

wie sie auf Anfrage der «Linth-Zeitung» bekannt gibt.

Das St.Galler Parlament muss die Wahl am 19. September noch bestätigen. In der Regel ist das eine reine Formsache. Neben der SP See-Gaster kommt es auch bei der FDP im Wahlkreis Rheintal und der Rorschacher SVP zu je einem Rücktritt mit einer entsprechenden Ersatzwahl. Ersatzmitglieder haben den grossen Vorteil, bei den nächsten Wahlen 2024 als Bisherige antreten zu können. Als Ersatzmitglied hat 2007 auch Eva B. Kellers Zeit im Kantonsrat angefangen.